dimanheimer Zeitung (Schwanheimer Anzeiger)

Die Schwanheimer Zeitung ericheint wöchentlich breimal und swar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 45 Big. Mountlich frei ins Haus, obet 40 Big. in der Expedition abgeholt; durch die Bolt vierteljährlich Mt. 1.40 ohne Bestellgeld. Redaftion und Expedition:

Baroneffenftrage 3. Telefon: Mut Sanfa, Rr. 1720.



Muzeigen: Die fünigespaltene Petitzeile ober deren Raum 12 Pfg. Bei größeren Auftragen und österen Wiederholungen wird ent-sprechender Rabait gewährt. — Insecaten-Annahme auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Redaftion und Expedition:

Baroneffenftrage 3. Telefon: Amt Sanfa, Rr. 1720.

lmilliches Verkündigungsorgan für die Gemeinde Schwanheim

Wöchentliche Gratis-Beilage: "Illustriertes Sonntagsblatt".

Amtlicher Geil.

Reid efleischfarte.

Donnerstag, den 19. d. Mts. werden im Rathaus Reichsfleischkarten ausgegeben. Die Haushaltungs-fände haben sofort nach Empfang auf den einzelnen en den Ramen einzutragen.

Es haben gu ericheinen die Inhaber ber

1- 250 um 1 Uhr nachin. 251- 500

501- 750 751-1000

1001-1321 . 5 . Die Fleifch- und Wurftkarten find vorzulegen. Die Fleischmarkenabschnitte vom 2. bis 15. Oktober

Schwanheim a. D., ben 17. Oktober 1916. Der Burgermeifter: Diefenharbt.

Befanntmadjung.

Mittwoch, den 18. d. Mits., von 8-10 Uhr vorgs werden im Rathaus Iwiebeln, das Bfund ju 15 nig, verkauft.

Schmanheim a. M., den 17. Oktober 1916. Der Bürgermeifter. Diefengardt

Berfauf von Bebensmitteln.

Donnerstag, den 19. d. Mts., 8 Uhr vormittags, in den Berkaufsstellen ausgegeben:

Bohnen an Rummer 1—1321, auf den Kopf .90 Gramm. Preis 36 Pfennig das Pfund;

Teigwaren an Nummer 1-1321, auf ben Ropf 100 Gramm, Preis 64 Pfennig das Bfund,

Borlage ber Sülfenfrüchtenkarten.

Somanheim a. M., ben 17. Oktober 1916. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadjung.

Bufolge Bekanntmachung des Gouvernements ber ng Maing vom 12. Juli d. 3s. betreffend Befchlagund Beftandserhebung ber Fahrrabbereifungen

(Einschränkung des Fahrradverkehrs) find alle Fahrradbereifungen, soweit diefelben nicht burch besonbere Erlaubnis des Rgl. Landratsamtes in Höchft a. M. gur Beiterbenutzung jugelaffen ober noch nicht freiwillig abgeliefert worden find, ber Meldepflicht unterworfen, welche formularmäßig bis fpateftens ben 19. b. Mts. porgu-

Die bagu erforderlichen Formulare werben in ben Dienftstunden, vormittags von 8-12 Uhr, im Boligei-

Ber bie Anmelbung unterläßt, hat Strafe gu gewärtigen.

Schwanheim a. D., ben 17. Oktober 1916. Die Boligeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Diefenhardt.

Befanntmadung.

Die für Brotgetreibe bisher gewährte Drufchpramie von 20 Mark für die Tonne galt nur für Lieferungen bis zum 10. Oktober 1916 einschließlich. Für Lieferungen nach diesem Tage die einschließlich 15. November 1916 wird noch eine Druschprämie von 12 Mark für die Tonne gewährt werben. Ob für Lieferungen nach bem 15. Ro-vember 1916 auch noch eine Druschprämie gezahlt werben wird, steht noch nicht sest. In keinem Falle wird sie aber in Höhe von 12 Mark für die Tonne sestigesest werben. Es liegt baber im Intereffe ber Landwirte, Die Ablieferung bes Brotgetreibes ju beichleunigen und moglichit viel bis 15. Rovember abguliefern.

Sichft a. M., den 12. Oktober 1916.

Der Landrat. 3. B .: Dr. Janke, Oberbürgermeifter.

Bird veröffentlicht

Schwanheim a. M., ben 17. Oktober 1916. Der Bürgermeifter: Diefenharbt.

Befanntmadung.

Freitag, ben 20. d. Mts., vormittags 111/2 Uhr, wird ber Bullenbung und bie Sauche verfteigert.

Schmanheim a. M., den 17. Oktober 1916. Der Bürgermeifter. Diefenhardt.

Befanntmadung.

Da in der nächsten Zeit mit dem Umpflügen der Aecher für die Kornfaat begonnen wird, werden die betreffenden Grundbesitzer darauf hingewiesen, die beim Bfligen etwa noch aufgefundenen Rartoffeln grundlich nachzulesen. Es wird dadurch die Kartosselent gennomig unerheblich vermehrt. Auch ein anderer Grund spricht für das gründliche Nachlesen der Kartosseln. Es wird nämlich dem Wildschaden erheblich vorge-beugt, wie ein sachverständiges Gutachten besagt. Hiernach ichlägt im Binter bei weichem Better bas Rot-, Dam- und Rehwild die in den Roggenfaatfeldern noch steckenben Kartoffeln heraus und beschädigt auf biese effe ber Bolksernährung liegt, werben bie Grundbesiger ein boppelter Schaden. Bahrend ihm auf ber einen Geite bie nicht aufgelejenen Kartoffeln verloren geben, erleibet er auf ber anderen Seite durch die Beschädigung der Roggensaat erneuten Ausfall. Da beides nicht im Inter-Beise die Saat. Es entsteht also dem Grundbefiger bringend erfucht, beim Umpflügen ber Mecker gründliche Rachlese nach ftecken gebliebenen Rartoffeln gu halten.

Schwanheim a. DR., ben 12. Oktober 1916. Der Bürgermeifter:

Diefenhardt.

Die Rriegsfinanzierung Deutschlands und jeiner Weinde.

Die "Rordbeutsche Allgemeine Zeitung" ichreibt in ihrer wirtichaftspolitifchen Wochenschau unter anderem: Mit erprobter Gicherheit und Regelmäßigkeit lieferte die fünfte Kriegsanleihe wiederum annähernd 11 Milliarden in die Kasse des Reiches. Damit ist die "Fun-dierung" der Kriegsausgaben und ihre seste und dauernde Uebernahme durch das Sparkapital der Nation abermals verwirklicht. Bei ber Befprechung unferes jüngften Finanglieges murbe in ber beutiden Breife auf ben außerordentlichen gablenmäßigen Abstand amischen unseren An-leiheerfolgen und benen ber führenden Ententestaaten bingewiesen. Dag man in ben Ententekreifen Die Rühnheit befigt, unfere Kriegsfinangierung bei ben Reutralen und Urteilslofen im eigenen Canbe als künftlich und ungefund anguichwargen, kann bei ben - fagen mir, unbefangenen Mogimen ber britifden Beltverleumbungspropaganba nicht mundernehmen. Man fand für das Befen unferer kriegsfinangiellen Ueberlegenheit vielleicht die treffenbe

In eiferner Beit.

Rriegeroman von Charlotte Bilbert.

Es berrichte eine Unfregung und Spannung, die felbft dem mittlidiften Berliner bas Blut beig in ben Ropf trieb es in ben Fingern gudte wie glibenber Stabl, bag bas In ber bentichen Bruft, bas beutiche, frarte Berg mie wild merte, bis bas Eriofungswort tam, bas Deutschlands me girlammenrief unter Die Gabnen, ihnen das Schwert be band prefte.

Phili von Gorbis mußte fich formlich wie eine Schlange men ber begeifterten Menge hindurchamangen. Da, wie Wingen leuchteten por Rampfestuft, wie die Wangen ben Erine bobe, follante Weftalt überragte faft bie gange ein topfige Menge, geichidt ichlipfte er swiften Did und Dunnel, ba war er in vollfter Forice an einen biden, Ben Rollegen gerannt Die Berührung war nicht gerabe Mich, aber ber Dide lachte laut und Phili lachte mit,

All fcon mobil ?" Atemlos ftargte Bhili es beroor. Bee, mein Lieber, fo eilig bat mer's net, Aber lang tanns mebe banern; übrigens, Gorbis, mir gehts wie Dir, ich e por Ungebutb!" Ladend mit Ganben und Sugen feinen bahnend, rief es ber bide Marsjünger feinem Rolle-

Min, Berften in ich gerabe auch nicht, aber in den Jugen auch mir's, Det, Ramerad, wie wird bie Schwefel-

ala, ja, eingerauchert werben fie, mit Bulverdampf! Meb, Uni weiter ba porn, nicht fteben bleiben! Gie - Sie ba los, tos, bas gibt ja Bertebrsfiorung! Meb!" betroorgeftogen. Roch ein paar Buffe umb Stoge und

blantem Gabel poftierte die Bache por bem Schloffe, en bie Berliner Boligeibeamten mit hochroten Befich-Dor ber friegsbegeifterten Denge auf und ab, fich bie faft wund fcreiend, benn por bem Schloffe mußte ins Schloß geftirmt.

Eine ungebeure Bewegung geht burch bas Bolt, ftarr ban-gen bie Angen auf bem Balton bes toniglichen Schloffes, benn ftolg und ftraff in femer majeftatifchen Saltung, mit lenchtenden, bligenden Angen fteht dort, umgeben von feinem Stab, der deutsche Ratfer, Bilbelm II. Rubig, mit fefter Stimme lieft er dem Bolle, bas wie gebannt an ben Lippen bes Monarchen hängt, die Mobilmachungsurfunde por. Roch einige Borte an fein Bolt, echt bentich und traftfpenbend, bann ichweigt ber Raifer, fein Huge ruht fiegesficher auf all ben fernigen, fraftitrogenden Geftalten, die ba unten fteben und gu threm Bandesberrn aufschauen, und dann, bann brach es von taufend und abertanfend Lippen wie ein Jubelruf ber Erlöfung: "beil Dir im Siegertrang, beil Raifer, beil Bilbelm Dir!"

Und wie ber Blig. wie feine Junten fpriiben, fo jagte es burch die gange Stadt, dies eine Bort - Mobil - jagte es burch Stragen und Baffen, alliberall denfelben janchgenden Siegesruf erzeugend ; "Es brauft ein Ruf wie Donnerhall !"

Bie eine einzige, machtige, labernde Flamme ftieg er jubel bes beutichen Boltes, dies B-bet ber ftarfen, einigen Ration, Die Rolg und mutig Blut and Leben bingibt gim

Schunge und jur Freiheit bes benifchen Berbes. - - Bit Tenchtenben Angen frieunte Phili von Borbis ins Studiergimmer feines Freundes ber, in tiefen Gebaufen ver-fimten, por feinem Schreibifiche faß. - "hurra! Durra! Frangel, Frangel, wir haben Mobil - Rrieg! Dinans in bie Schlacht gehts, gegen ben Geind! Durra! Burra!" Auger fich por Begeifterung und Giegestammel fiel er bem Greunde um

Beigborf mußte lachen. "Ra, Bhilt, ich, ich beneibe Dich um Dein Bliid. Gebe es Gott, daß ich auch bald hinausgieben barf in ben Rugelregen, in ben Rampf!"

Ratfirlich, Frangel, Du bift bald wieder gefund, Deine

Bumbe beilt boch fcnell, und bann banen wir beibe gufam-men, bruff, feste bruff; nicht mabe, wein Fremid ?" Beigborf neigte guftimmend ben Ropf, bann trat er gum Tilde, nahm die Berliner Togeszeitung und iprach, fich gu einem gleichgilftigen Lächeln zwingend: "Dier, Bhili, hier lies. Ich habe es gelesen, als heute morgen die Zeutung tam, sofort fiel mein Auge auf die Anzeige, doch mertwürdig, ich blieb gang rubig, ich habe mir überlegt, bag es fo, wie es gefommen ift, beffer mar. Jest ift Alles vorbei, vorbei, aie Eragodie ift gu Gibe. Da lies."

Er reichte dem Freunde die Beitung, haftig, fuchend font-ten Graf Bordis Angen über all die Annoncen, Telegramme, Berichte und Mitteilungen, jeht, feine Biige verfinfteuten fich. jest batte er es gehinden. Groß und ftare ftand es ba auf dent weißen Bapier : "Dente morgen gogen Bartarbeiter in beit. ... Bart aus bem Beiher bie Leiche einer Frau. Diefelbe mig icon übernacht im Baffer gelegen haben. Die nabere Unter-fuchning bat feftgeftellt, bag man es mit ber Leiche ber Tangerin Biane Startell gu tun hat. Rach polizeibehardlichen Angaben hatte die Startell fich als Spioutit entlarpt und fall unt bem gefteen Abend ftanbrechtlich erichoffenen Spion Benen Startell, bei beffen Berhaftung wertwolle Blaue und Bapiere eindocht wurden, und ber ber Dorber eines ruftifchen Spions, namens Bectowitich mar, sufammen gearbeitet on-ben. Reuere Angaben ergeben, bag die Started bie geden is fige Battin Benen Startells gewefen ift, Ihre Beid mira nach bem ftabtifden Schaubanfe überführt. Ernft, fich. vole

gend faltete Bbili die Boitung gulammen.
. Ja," iprach er nach einer Beile turgen Rachbentens, "fa, bie Eragobie ift aus. Der Schluß ift bart, graufam, aver

Doge bem unglüchlichen Beibe bie Rube, bie fie gefucht, enblich ju teil merben."

Frang von Brieborf legte ftumm die Beitung beifeite, bann, mit gewaltsaufem Rud, trat er auf ben Freund gu. Bann must Du fort, Bhili?" 235 20 Morgen icon Und, o grundgittiger Beregott, noch io unbeimlich viel Arbeit. Ich tam nicht mat mehr nach Schlog Breitstein fabren, von meinen Eltern Abicbied nehmen. Bapa telegraphierte eben, daß es ibm vielleicht möglich mare, mit Matter an ber Binichenftation, wo mir einige Minuten Anfenthalt haben, noch einmal mit mit gufammengutreffen. Doffentiat gelingt's, denn ohne der Eftern Segenswunsch, ohne noch einmal bes Baters ternige Sand gebrudt und der Mutter milben Blid gesehen zu haben, siehe ich nicht gerne in den Ramps. Mit ihrem letten Segen tonnne ich auch nach Ringen und Kämpsen, nach endgilltigem Sieg wieder in die Deimat zurid; doch es wird Zeit, Franz, ich ung scheiden."

Formel, wenn man fagt, daß aus unferer Kriegsfinangwirtschaft jedes unsichere Konjunkturmoment ausgeschaltet ift. Die beutsche Kriegsfinangwirtschaft ift einfach eine Funktion, ein Teil der deutschen Rriegswirtschaft überhaupt; wie diese eine nahezu vollkommene Stabilität erreicht hat, so auch die in engstem Zusammenhange ftehende, in ihr enthaltene Mechanik der Kriegskoftendediung. Dies Gleichgewicht ift boppelter Ratur, tatfächlich ökonomischer und moralischer. Rein tatjächlich murgelt es darin, daß die Quellen ber Ginkunfte und Erfparniffe, aus denen die Ration die Kriegskoften becht, ununterbrochen und gleichmäßig fprudeln. Daß Ein-kommen und Einkommenüberschuß bauernd in allen Schichten vorhanden find, banken wir ber geregelten Ordnung unferer Rriegswirtschaft, und bag fie fich regelmäßig gu bestimmten Terminen in Reih und Glied ftellen, um dem Reiche gu geben, mas es braucht, ift ein Ergebnis unferes moralifden Gleichgewichts.

Auch England hat trop Tenerung und Exportausfall eine ftarke Kriegskonjunktur. Auch bort liegt ber Arbeitsmarkt gunftig. Trogbem verfagt die Kriegsfinangierung. Der morafifche Untergrund ift ein anderer: Die ftraffe Difgipan und felbitverftandliche Pflichterfüllung des nationalen Rapitals fehlen. Bei uns gibt es keine Emissionskonjunktur für Kriegsanleihen, oder vielmehr es gibt fie immer: in jedem Frühjahr, jedem Berbite. Gie wird nicht - wie anderwärts - mit der Länge und ber gunehmenden Schwere bes Krieges ichlechter: fie bleibt stabil und auf der Sohe wie die Kriegswirtschaft selbst. Wir haben 1915 und 1916 fast genau die gleichen Summen aufgebracht: swifden 21 und 22 Milliarben in jedem Jahr. Die Berginsungschance ber fünf Unleihen ift bis auf Bruchteile eines Brogents die gleiche.

Ob ber Krieg, wie man früher vielfach annahm, überhaupt burch die finanzielle Erschöpfung eines Rampfers gu Ende gebracht merden kann, ift zweifelhaft. Daß aber wir bei dem ungestorten Rreislauf ber Rriegswirtichaft ber gu Boben geftreckte Rampfer nicht fein merben, das müßten fich in Augenblicken ruhiger Ueberlegung auch bie feindlichen Staatslenker fagen.

Deutider Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 16. ORt. (28. 3. Amtlich.)

Weftlicher Kriegsichauplat:

Front des Generalfeldmarichalls Rron. pring Rupprecht von Bagern.

3m Rampfgebiet ber Somme hielt bie lebhafte beiberfeitige Artillerietätigkeit tagsüber an. Gin englischer Borftog nordöftlich von Gueudecourt drang in geringer Breite in unferen vorderften Graben, ber im Gegenangriff völlig gurückgenommen murde. Frangofen griffen morgens und abends die Stellungen weftlich vor Gailly an und murden abgewiesen, sudweftlich bes Dorfes burch frifden

Gront bes Deutschen Rronpringen.

In den Argonnen und auf beiben Maasufern lebte bas Artilleriefeuer zeitweilig auf.

Deftlicher Rriegsichauplag:

Gront des Generalfeldmarichalls Pring Leopold von Banern.

Westlich von Luck brachen burch heftiges Artilleriefeuer vorbereitete ftarke Angriffe im Abichnitt Bubilno-Baturen unter ichmeren Berluften für ben Feind gu-

Teilporftofe füblich ber Bahn Brodn-Lemberg und in der Graberha-Riederung icheiterten gleichfalls.

Beträchtliche ruffifche Rrafte murben gu einem tiefgegliederten, aber erfolglosen Angriff an der Narajewka zwijchen Lipnica Dolna und Skomorochy eingesett; auch hier konnten wir dem Jeinde fcmere Berlufte bereiten.

Seeresfront des Generals ber Ravallerie Erghergog Rarl.

In den Karpathen wiesen deutsche Bataillone bei Erweiterung ihres Erfolges am Smotrec Gegenangriffe ab und machten 3 Difigiere, 381 Mann gu Gefangenen. Am D'Coman nahmen bagerifche Truppen im Sturm mehrere ruffifche Graben.

Deftlich Rirlibaba find bei ben Angriffskampfen öfterreichtich-ungarischer Regimenter ruffische Gegenftobe guruckgewiesen worben. Die Bahl ber eingebrachten Gefangenen beträgt über 1000.

Giidmestlich von Dorna Watra brangten die verbundeten Truppen ben Begner über bas Reagra-Tal auriida.

Rriegsichauplat in Siebenburgen bauern bie Rampfe an ber rumanifchen Grenze an. Balkankriegsfchauplag:

Deeresgruppe bes Generalfeldmaricalls von Madenien.

Reine Menderung ber Lage.

Makebonifche Front.

3m Cerna-Abichnitt beiberfeits Brod hatten heftige nachts wiederholte Angriffe ferbifcher Truppen keinen Erfolg; auch Teilvorftoge bei Grunifta und nördlich ber Rioge Planina murden unter erheblichen Berluften bes Feindes abgewiesen.

Der Erite Generalquartiermeifter: Lubenborff.

Tagesbericht der Berbündeten.

Bien, 16. Okt. (2B. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Deftlicher Rriegsfchauplat:

heeresfront des Generals ber Ravallerie Erghergog Rarl.

Un ber rumanischen Grenze keine wefentliche Menberung in ber Lage. Es wird weiter gekampft. In ber Dreilanderecke fliblich von Dorna Watra brangten mir die Ruffen über ben Regra-Bach guruck, mobei fie einen Offigier, 217 Mann und zwei Maschinengewehre in un-ferer Sand liegen. Bei Kirlibaba wurden in den letten Rampfen 5 Offiziere 1097 Mann und fünf Mafchinengemehre, auf bem Smotrec brei Offigiere und 381 Ruffen eingebracht. In beiben Abschnitten scheiterten gestern ruffifche Gegenftofe. 3m Ludowa-Gebiet bemächtigten fich banerifche Botaillone einer feindlichen Stellung.

Front des Beneralfeldmaricalls Pring Leopold bon Banern.

Un ber Narajowka, am oberften Gereth und fubweftlich von Brody hatte die Deeresgruppe des Generaloberften von Bohm-Ermolli ftarke Angriffe abzumehren; ber Feind murbe überall unter ichweren Berluften geworfen. Die Urmee bes Generaloberften von Terfatyanfkn ftand ben gangen Tag über unter schwerem ruffifden Artilleriefeuer. Beiberfeits von Baturen brach auch die feindliche Infanterie jum Angriff vor, der namentlich nördlich bes eben genannten Ortes unter großem Maffenaufgebot mehrmals wiederholt wurde. Der Feind erlitt abermals einen schweren Migerfolg.

Italienifcher Kriegsichauplag:

In den Rämpfen bei Gober haben unfere Truppen 2 Diffiziere 212 Mann gefangengenommen und brei Maichinengewehre erbeutet.

Südöfilicher Kriegsichauplag.

Richts zu berichten.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs v. Sofer, Feldmarichalleutnant.

England bewaffnet alle Schiffe.

Reunork, 16. Okt. (2B. B. Richtamtlich.) 3fpruch vom Bertreter des B. T. B. Der "Nem ? Borld" erklärte ein hoher englischer Beamter, es m das Ericheinen eines Erlaffes der Abmiralität erma falls diefer nicht überhaupt ichon veröffentlicht mor ift, in dem alle Schiffe angewiesen werden, Gefa fo ichweren Kalibers an Bord zu nehmen, als dies Bauart zuläßt. Dies foll ausschließlich zu 3wecken Berteidigung geschehen. Der Erlag weift' die Rapit aller Rauffahrteis, Baffagiers und Transportichiffe für ausgebildete Geschützmannschaften zu forgen, um ben Schiffen für ben Fall eines Angriffes bis u Meugersten ju kampfen.

Der Mörber von Garajewo geftorben.

Wien, 16. Okt. (2B. B. Richtamtlich.) Blättermelbung aus Sarajewo bejagt: Bor einigen Toilit ber wegen bes Anschlages auf ben Erzherzog Fri Ferdinand gu lebenslänglichem Rerker verurteilte R vic im Militärgefängnis ju Möllendorf geftorben.

Großfampftage an der Comme.

Berlin, 16. Okt. (2B. B.) Bon guftandiger m tarifcher Geite wird uns geschrieben:

Die naheren Gingelheiten über bie Rampfe ber let Tage an ber Somme laffen immer beutlicher erkenn baß die Angriffe swifthen bem 9. und 13. Oktober mit den größten Rampfhandlungen ber Sommeichlacht hören. Bapaume und Peronne, das waren die 3. Kraftan dieser gewaltigen Kampsanstrengungen der Franzosen und engländer. Die Hanvtwucht der zahlreichen seindlich teabsicht Angrisse richtete sich nördlich der Somme besonders gerstengenet die Front von Courcelette dis zum St. Pierre-Bausse der Walde, südlich der Somme gegen die Front zwise soch nie Franzosen Warzenvourt und Chaulnes. Die gröbte Sie Insante Fresnes-Mazancourt und Chaulnes. Die größte Sei Infante beit erreichten indes bisher die Kämpfe nördlich letzeit. Somme während des 9., 10. und 11 Obtaben in der Gegend nörblich Thiepval und nördlich Courcels und Sailly und am St. Pierre-Baaft-Balbe, die San brennpunkte bes Rampfes maren, richtete fich am 12.

großer einheitlicher Angriff

gegen die gange Front Courcelette fudoftlich Bout imgener vesnes. Befonders erbittert maren an diefem Tage maren Rämpfe bei Le Gars, Gueudecourt, Les Boeufs, Saler Gor und im St. Pierre Baaft-Walbe. Bei Gailly ftun Oktober ber Gegner am 12. nicht weniger als fechsmal vergebind ein an. Eingeleitet war hier der Angriff bereits am 11. Preft". tober, durch frarkftes, vom Morgen bis jum Abend lichen ftandig fteigerndes Trommelfeuer vorbere tet, das am Inihren o Oktober unter Einsag allerschwerster Kaliber aufer vill die Heftigkeit erreichte. Gleichzeitig fand eine softematie Bergafung aller Berbindungen ber Deutschen, sowie fillicher irgend Deckung bietenden Mulden und Ortiche hatt. Diese waren durch Sandgranaten in Flam-geseht worden. Der außergewöhnliche Umfang des fes lichen Munitionseinsages ließ klar die Absicht erken einen entscheidenden Angriff unternehmen zu mo Offenbar in der Hoffnung, feiner Infanterie durch bigewaltige Rraftanftrengung der Artillerie den Wet einem leichten Siege geebnet ju haben, brach die engl und frangofifche Infanterie gegen Mittag auf ber gi Linie in dichten Maffen, fechs bis gehn Wellen bi einander, dahinter wiederum dichte Rolonnen, jum griff vor, lettere geführt von Offigieren boch gu B Der Feind glaubte bestimmt, die beutsche Infanterie diefen Maffeneinfat fcwerfter Raliber bereits völlig nichtet gu haben. Laut fohlend und fchreiend ftur die Maffen bem ficher gewähnten Giege entgegen. Um fo ericutternber mar, mas nun folgte.

Der Tob hielt reiche Ernte.

Die beutsche Infanterie hatte trog biefer tagela ichwerften Beichiegung, trot des fehlenden Schlafes

Eranen. Billi mar bleich. In ihrem lieben, iconen Geficht mar mendliche Traner ausgeprägt. Das fleine Berg trampfte fich gufammen, wenn fie an ben Ginen bachte, ber unn auch naus jog an ber Seite ihres guten Baters in bas wilbe Gewiihl ber Schlacht. D, wenn fie ibn nur einmal noch batte feben tonnen, einmal noch. Beife rannen bie Eranen aus ben iconen Blanangen, fefter prefte fte bas tleine

Spigentafchentuch gwifden ben rofigen Banben. Feft und icharf gab Dajor von Bruden feine Befehle. MUes ichien nun geordnet, ftramm und ftolg ftanden die Golbaten noch an ben Fenftern und winften, grußten und fan-gen. Major D. Bruden trat gu feiner Gattin. Tiefbewegt reichte er ihr die Sand: "Mein teures Beib und Du mein liebes Rind. Sorget Euch nicht um mich, betet mur, betet ffir Enren Bater, bann wird mich Bott and gefund in Enre Arme gurudflihren. Moge er End, meine Bleben, por Beid und Sorgen bewahren." Er bengte fich gu Frau Gertrube und briidte einen innigen Rug auf ihre Lippen. "Du mußt nicht weinen, Gertrube, Du bift ein beutsches Beib, barum mutig ben Ropf boch, jedem Schidfal getrogt." Roch einen Ruf auf die frifden Lippen feines Rindes, ein lettes "Bebet wohl" und Major von Brilden ging, um weitere Anordnungen und Befehle gu erteilen.

Da fam vom anderen Ende bes Bahufteigs eine bobe, folante Offigiersgeftalt auf die v. Briden'ichen Damen gu-geeilt. Es war Buit v. Bordis. Billis Berg fching faft gum Berfpringen, als fie ibn fo lebensfrob, fo mutig, mit lachenben, bligenden Mingen vor fich fab.

Er reichte Frau Gertrube die Sand. "Gerade erhasche ich noch einige Schunden Beit, um Ihnen, hochverehrte Frau, ein "Lebewohl" jagen zu tonnen. Doch, sebe ich recht, Sie weinen ? Seben Sie boch Ihren horrn Gemahl, die ganze Erscheinung flott einem schon Mint ein. Seien Sie tolz, boch weinen Sie nicht, gnabige Fran." Er lichte ihr ehrerbietig die hand, bann trat er zu killt. Er single, als er in ihr bleiches, tranensberströmtes Gesichicher sah.
Frau Gertende schrift fill und tranenden Angel bavon, fie findte nud wuhte, bas war ein harter schwerzlicher Ma-

fle fublte und wußte, bas war ein barter, ichmerglicher Dloment im Beben ibret ? .. 13. "Granlein Bidit" de fahte nach ihrer Sand und prefite

fte in ber Geinen. Bum erften Mal, daß er fie beim namen nannte, Bie tlang bas fo lieb, fo trant. Gie fa banfoftel bie iconen Angen voll ju ihm auf, feinem Birde begegur thenfo 9 Da ertonte fdrill und ichneidend ber Briff ber Botomu ber lette Befehl gum Ginfteigen. Billi wollte etwas fo aber die Reble war ihr wie jugefchnurt. Fefter prefte lipp die garte Sand bes Dabchens. Tief, forfchend fab et in die Angen. "Franlein Billi, benten Gie ofter an mich. b Sie auch für mich. Beben Gie wohl!" Er wollte gegen hielt es bas gequalte Dadden nicht langer, fie brad faffungslofes Schlichzen aus. Er gudte gufammen, was fich guritet und ploglich nabm er ihr leije die Binde F. Beficht, jog fie leite, bebend an feine Bruft, ein nie ged tes, jubeludes Gliidsgefühl burchzog feine Bruft, an ber !! folluchzend ihr Ropfchen barg. Er bob bas liebe Beid fich empor, er fab ihr in feligem Bill in die flaren Blatt gen. "Billt - Dabchen - fage - liebft Du mich ?" Blid aus ihren Angen fagte ibm alles. Anfjanchjend per er fie an fich. "Billi - Billi - Du boldes, fuges Dabl Du - Du liebft mich wirflich? O, das ift bas iconftt ichiebsgeichent für ben abziehenben Rrieger, fo nehm ich als Talisman Deine treue, goldene Liebe mit in die S.his ins Felb. O Du mein Glid, mein Lieb." In langem, nigen Ruffe fanben fich ihre Lippen, gliidberaufcht biell fie in feinen Armen. Benn ich wiedertomme, mein bann - bann tomme ich and bann gibft Du mir tleine, flige Dand - für immer, ja ?"

Ja, mein Beliebter, für immer foll fle Dein, mit D fein, meine Dand und mein Berg!" So flufterte Buti jube

Roch einen Ruf, mein Bieb, ich maß icheiben, iche lebe wohl, meine Billi, mein Gt d, mein Engel, lebe W Muf Bieberfeben !"

Das waren feine Ir" Marte. Sie ftanb ba, mil loloffenen Mirgen, jugire non ben legten Rug auf if andenben Bippeit.

Fanchend, gifdenb, die ungeheure Raubwolfe ausflat feste bie Botomotive an, ein banverfa Des "Ontra" und fain fahrt ber : | in bavoit. Routet, mein Rurd, wi te bat not einmal! Routet

In eiferner Beit.

Rriegsroman von Charlotte Bilbert.

"So tonnen wir uns por Deiner Begfahrt nicht mehr fe-

"Rein, Frang, ichwerlich, ich habe in ber Raferne und gu Saufe alle Ganbe voll ju tun. Und morgen fruh geht es

"Ran benn, giebe hinaus in ben Rampf, in Gottes Ra-men, ich winfche Dir Gliid und Sieg, mein lieber Freund, Lebe mobi! Muf Wieberieben!"

Rioch ein frattiger Sanbichlog, ein bergliches "Lebewohl" und Phili verließ bas Daus feines Frembes, um im Sturmle titt feiner Raferne gugneilen, mo bie Arbeit und Pflicht ant ton martete. -

Auf bem Sanutbahnhofe herrichte lebhaftes Gebrange. Miles war beflaggt und geschmildt. Roch war es frih am Bogen, als die erften Goldaten ausrudten, boch war ficher Laib Berlin auf ben Beinen, Den Abgiebenben ichnell noch eine fleine Erfrifchung: Zee, Raffee, Schofolabe, Bigarren und fo weiter gu reichen. Mittig ftanben fie alle ba, Die beutschen b den, tompfluftig, groß und ftart. Gie nahmen nun jum

45 waren bergergreifenbe Czenen. Dort hielten Mutter er Boter noch einmal ins trene, bligende Muge feines Junden, bort hielt ber Soldat fein weinend Lieb umfangen und we Dur.

2 er Bugong sum Babuftelg war gefperrt, nur Ungebo. rige abherer Mititarbeamten hatten bort Buteitt.

Leifes einsteigen, ertonte taut und scharf die Stimme Borsiehers. Ein letter Auf, ein lettes Lebewohl und ... end und hurratusend ordnen sich die Megimenter in dem bei flaten langen Militärzinge.

Litt von Erfiden und ihre Mutter ftanden abseits auf im weiten Perron. Auch sie wollten unn zum letten Male

gieb nehmen pon ihrem Gatten und Bater, Fran Geror fab angegriffen ans, man fab bentlich auf ihrem feinen,

et de bei ihre neibig elle D On

eluito

e dicht mehr e bem hineng obren mnpu Bierreurikat

Min

m Seft

Bierregegen b Regitan Fährun beleben, ianterie

perheim! Riickschl

ie mah

Stimmu kraft m 3. Oht ellen ei Baffen, maland einem !

enickt i

Rei ober m vie nad Uhr, Dis 1000 Bleifch-

1011 8 11 Yan broht eir pirkungs trockener tife)en mich e o

21110

onifatio dichofe 1 20. as me agene b er bie riegsjal affunge mar me ille", m

eben in hars'o' : d'o' THE UNIT

e >0

Unmöglichkeit einer ausreichenden Berpflegung bei der drohung der rudmwärtigen Berbindungen ihren inneren oft und die Rraft gum Durchhalten nicht eingebüßt. mufte immer wieber von neuem anfturmte, größer aber er der Todesmut, mit bem die deutsche Infanterie ber großen gahlenmäßigen Ueberlegenheit des Feinihre Stellungen nicht nur hielt und verteidigte, fondies & n den Feind auch da, wo er eingedrungen war, im neibigen Gegenstoß stets wieder hinauswarf. Beispielseffe verließ die Infanterie der 6. Infanterie-Divifion hiffe a Gueudecourt bei dem Borbrechen des Feindes gum fariff ihre zerichoffenen Stellungen und die kaum Schut bis M nahrenden Granatlödjer und ichog ftebend freihandig bichten englischen Maffen mit Gewehr und Maschinenmehr völlig gusammen. Die bichten Rolonnen waren bem überlegenen Feuer ber beutichen Infanterie, Dan Ta dinengewehre und Artillerie an einzelnen Stellen im abren Sinne des Wortes niedergemäht. An den Hauptte Re Bierre-Baaft-Balbe, befindet fich eine mahre "Leichenbirrikade".

es me

erman

um a

1.)

en.

eng

ne. Am 13. Oktober ließen die feindlichen Angriffe schon ger m Heftigkeit nach. An diesem Tage richteten sich die auptanftrengungen bes Feindes gegen Gailln, den St. er let Bierre-Baaft-Bald und die Gegend öftlich Bouchavesnes. er ies In allen Stellen kam es du erbitterten Nahkämpfen er mit segen die stark überlegenen seindlichen Massen. Es ist acht aber allem Iweisel, daß der Feind mit dieser gewaltigen die Ikaast Krastanstrengung die große Entscheidung suchte, namentsie Ikaast ich am 12. Oktober einen Durchbruch größeren Stiles indlie beabsichtigte. Nach übereinstimmenden Aussagen aller Ge-ers ge eingenen und Meldungen unserer Truppen haben die Ber-ge Bo alte des Feindes, namentlich der Engländer, eine bisher rs ger swift noch nie dagewesene Sohe erreicht. Die französischen Sie Infanteriekompagnien gablen nach Gesangenenaussagen olich jurgeit keum noch die Ropfftarke von 50 Mann. Der for al Zeind ift offensichtlich ftark geschwächt. Die französische purcel Jührung hatte, um den Kampfesmut ihrer Truppen zu Sambeleben, zu dem bedenklichen Mittel gegriffen, die In-12. ianterie vor dem Antreten zum Sturm überreichlich mit 1 12.1 Akohol zu versehen. Diese Tatsache beleuchtete bligartig die mahre Stimmung im frangofischen Beere. Alle Ge-Sage maren froh, burch ihre Gefangennahme "ber Solle an s, Coter Comme" entronnen ju fein. Den Angriff vom 12. filin Oktober bezeichneten fie als "eine nuglofe Schlächterei" verged und eine "sivecklose Bergeudung wertvoller Menschen-11. Dreft". Es ist begreiflich, daß die französischen und eng-bend lichen Berichte die Ereignisse bieser Tage nur kurz beam finren oder fie jum Teil vollständig verschweigen. Man äufe vill die

Schwere bes Migerfolges

oie la urheimlichen, da bei den gespannten Erwartungen der etschie Rickschlag naturgemäß ernster und die Stimmung ge-klam erickt ist. es je Um so zuversichtlicher und siegesfroher ist die

Um fo zuversichtlicher und siegesfroher ift bie Stimmung ber tapferen Berteibiger an ber Somme. Ihre Kraft und Ausdauer machfen mit ber Schwere und Größe er Aufgabe. Die Rampftage an der Somme vom 9. bis 3. Oktober waren Großkampftage erfter Ordnung. Sie tellen einen ebenfo großen und vollen Erfolg ber deutschen Baffen, wie eine ichwere Rieberlage ber Frangofen und Inglander bar. Das Drama an ber Somme icheint fich kinem Sohepunkt gu nahern.

Lofale Radrichten.

Reichsfleischkarte. Um Donnerstag, ben 19. Dklober merden auf dem Rathaus die Reichsfleischkarten wie nachstehend ausgegeben: An Nummer 1—250 um 1 Uhr, 251—500 um 2 Uhr, 501—750 um 3 Uhr, 751 gelas dis 1000 um 4 Uhr und 1001—1321 um 5 Uhr. Die Bleifd- und Burftkarten find vorzulegen.

Lebensmittel. Um Donnerstag, ben 19. Oktober, on 8 Uhr vormittags ab werden in den bekannten Bertenso Teigwaren ebenfalls an sämtliche Nummern. Landwirte! Den Herbstfaaten in Garten und Feld

Droht ein gefräßiger Feind, Die graue Ackerfchnecke! Das wirkungsvollste Mittel gegen die Ackerschnecke ift bei tockenem Wetter bas Bestreuen mit staubförmigen maffer-ntzie jenben Mitteln. Unter Diesen haben sich am besten ras fild e o d'er Ralk und feingemahlener Rainit bemahrt.

Allerfeelenhirtenbrief. Die am Grabe des heiligen Sonifatius in Fulda versammleten Erzbischöse und Bildbie haben einen Allerseelenhirtenbrief verfaßt, ber 20. Sonntag nach Pfingften verlefen werden wirb. Das mehmutsvolle, aber von tiefen Troftgrunden geer bie mahre, driftliche Trauer, wie fie, auch im britten riegsjahre, keine troftlose, hoffnungslose sein durfe. affungslosigkeit angesichts so "blutigen Sterbens" sei war menschlich; aber ber feste Glaube, "es ift Gottes-Me", muffe und konne barüber hinweghelfen. Die drift-Doffnung dampfe bie bange Gorge, wie es mohl ben Der in der Ewigkeit ergangen sein möge. Kein hoff-messo'es Tranern, ihr Mütter, ihr verwaisten Kinderl ich'o'senheit und das heilige Gelöbnis, ben Kindern und Mutter gugleich gu fein, ber Matter auf jebe e bas Leben gu erleichtern. Trauer am Allerfeelene' Bflicht, aber nur eine betende, helfende Trauer, be bufteren Allerfeelentage erhelle und befonne". erennen. Der Rennftall ber Serren v. Weine am Sonntag in Roln zwei fcone Erfolge zu Bergolese" gewann bas Anjchluß-Handicap) und "Manila" bas Chamantrennen (20 000 i e em gehörte auch bas zweite sie enbe

mochtraoliche Erhöhung ber Rartoffelpreife, ... chstag tit allgemeiner Buftimmung

aufgenommenen Erklärung des Brafibenten des Rriegsernährungsamtes wird festgelegt, daß troß ber stellenweise recht ungunftigen Ernte nachträgliche Erhöhungen ber feftgesetten Kartoffelpreife unter keinen Umftanben ftattfinden werden. Damit ift auch die Frage endgültig erledigt, die im verfloffenen Birtichaftsjahr als eine Folge der damals nachträglich zugeftandenen Preiserhöhung lebhaft erörtert murde, ob nämlich auch benjenigen Landmirten, die frühzeitig ju billigeren Breifen geliefert hatten, nachträglich die Breife erhöht werden follten. Diefer an fich begreifliche Bunich konnte damals nicht erfüllt werben, mas die Mifftimmung gegen eine nachträgliche Breiserhöhung noch mejentlich verschärft hat.

Bermiegung von Schlachtichweinen. Der Bentralvichhandelsverband macht barauf aufmerkfam, daß für ben Unkauf und die Abnahme ber Schweine immer noch die Bundesratsverordnung vom 4. November 1915 gilt. Danach muffen alle Schweine nüchtern, d. h. "zwölf Stunven futterleer" gewogen werben. Ein Biegen im gefütterten Buftand, mit Abgug von Gutgewicht, ift nicht zuläffig und ziehe ebenfo gerichtliche Berfolgung nach fich wie eine Unterbrechung der awölfftundigen Gutterpaufe Durch unerlaubtes Guttern vor ber Berwiegung und Abnahme. Biehbefiger und Biehhandler werben erneut auf Diefe Beftimmungen aufmerkfam gemacht.

Rein Sobenaftheimer. Am Mittwoch murbe in Berlin über Die Freigabe von Mepfeln für Reltergwecke beraten. Die Aussichten für die Aepfelweinkelterer find nach dem Ergebnis der Beratungen nicht fehr verlockenb. Es wurde ben Serren eröffnet, daß famtliche Mepfel vorerft für andere 3mede Bermenbung finden mußten, und daß man den Produzenten gar keine Mepfel in Musficht ftellen könne. Die Folge bavon wird fein, daß Die Aevielweinproduktion für diefes Jahr eingestellt mer-

Der Aufenthalt jugendlicher Berfonen auf der Strafe nach 9 Uhr abends ift bekanntlich sufolge Berfügung bes kgl. Generalkommandos und des Gouvernements ber Festung Maing verboten. Nach einer neueren Anordnung ber letitgenannten Behörde follen indeffen Musnahmen zugelaffen fein, wenn es fich um den Befuch von belehrenden Bortragen, um Beranftaltungen von Lehrlingsvereinen, des Jungdeutschlandbundes und ahnliche Zusammenkunfte handelt. Es wird den örtlichen Bolizeiverwaltungen empfohlen, den Jugendlichen für den Befuch folder gemeinnutigen Beranftaltungen Ausweiskarten auszuftellen.

Die Reichs-Uhrkette. 3m "Reichsanzeiger" mirb jest bie Beichreibung ber eifernen Erfaguhrketten, und zwar einer kurgen herrenuhrkette, einer herrendurchgiehkette und einer Damenuhrkette veröffentlicht, die im Auftrag ber Reichsbank hergestellt und ben Einlieferern golbener Retten als Gedenkftiich verliehen werben. Die kurge herrenuhrkette ift 29 Bentimeter lang, gelotet und besteht aus Gifen, das unter Anwendung des künftlichen Roftverfahrens geschmatzt ift. Sie enthält außer 9 flachen langlichen Rettengliedern und 13 kleinen ovalen Berbindungsringen ein breitovales, nicht durchbrochenes Mittel-ftück, trägt innerhalb eines Lorbeerrandes auf der Borderfeite den Reichsadler mit Krone in erhabener Breffung, auf der Rückseite die Inschrift "In eiferner Zeit 1916". Die beiden einseitig geprägten Seitenftucke haben einen mit erhabener Inichrift "Gold gur Wehr, Gifen gur Ehr" versehenen Rand; das ausgestanzte Mittelfeld trägt die Jahreszahl 1916. Die Herrendurchziehkette ist 48 Jentimeter lang. Gie enthalt außer 26 flachen länglichen Rettengliebern und 27 kleinen ovalen Berbindungsringen amei beiderseitig geprägte Mittelftude. Das eine Mittel-ftud geigt ben Reichsabler mit Krone, bas andere bie um die Jahreszahl 1916 in einem erhabenen Rand geprägte Umschrift "Gold zur Wehr, Eisen zur Ehr". Die Damenuhrkette ist eine mit der Maschine hergestellte, 158 Zentimeter lange gelötete eiserne Anwendung des künstlichen Rostversahrens geichwargt ift. Sie enthalt 15 geftangte, ftabchenformige 3mifchenglieder und einen Schieber mit ber Infchrift Eiferne Beit 1916". - Die Reichsuhrkette wird burch bie Golbankaufs-Hilfsstelle in Höchst, Dalbergstraße 4 a ausgegeben, die jeden Dienstag und Freitag nachmittag von 5-7 Uhr geöffnet ift.

16 Pfennig als Bucherpreis für Gier. Bor ber Roftocker Strafkammer hatten fich zwei Gierhandler gu verantworten, weil fie an ihre Runden bas Ei mit 16 bzw. 18 Bjg. verkauft hatten. Der Eierhändler, der ben — in Mecklenburg — unerhörten Breis von 16 Bjg. für ein Ei gefordert hatte, wurde wegen Wuchers zu 100 Mark Gelbstrafe verurteilt, ber andere, ber nach Templin und Doberig Gier gu 18 Big. bas Stuck geliefert hatte, muroe freigesprochen, ba die Sache nicht geklärt zu sein schien. — Solche Bucherer, die bas Ei für 16 bis 18 Pfg. liefern, ließen wir uns hier schon gefallen. Mit Bauken und Trompeten würden sie in Schwanheim empfangen werden.

Frühbrufchpramie für Safer. (2B. B. Amtlich.) Das Rriegsernährungsamt gibt bekannt: Um eine rechtzeitige Deckung des herbstbedarfes der Heeresverwaltung an Hafer sicherzustellen, ist für die frühzeitige Ablieferung bes Safers eine Frühdrufchprämie in ber Form feftgefest, bag ber Höchftpreis für die Tonne Safer bis gum 30. September 1916 auf 300 Mark, von ba ab bis auf meiteres eine Festsegung auf 280 bestimmt wurde. In welcher Sohe ber Sochftpreis endgültig festgelegt wird, fteht noch nicht jeft. Gine meitere Berabfegung wird aber, ba ber Deeresbedarf für die nachften Monate noch erheblich ist, nicht vor Ende November ersolgen. Bis dahin wird es den Landwirten, anch wenn man die Versnätting der Ernte und die sonstigen Schwierigkeiten 'e ücksic, of möglich sein, Saser in einer für das Seet unächst ersorderlichen Menge zum Reise Wark o Tonne gur Ablieferung in Ginen, ogne oaf bie orbnungsmäßige Durchführung der Serbitbeftellung und bie Einbringung der Hackfruchternte unter der Beschleunigung der Saferlieferung leidet.

Berabgefette Stallpreife für Rinder. Der Biebhandels-Berband für den Regierungsbezirk Wiesbaden hat die am 9. Juni für Rinder feftgefesten Stallhochftpreise abgeandert. Demzusolge mußt jest für den Bentner Lebendgewicht Ochsen, Rühe, Bullen ober Färsen (Gruppe A) im Alter von 5-7 Jahren 105 Mark (feither 110 Mark) gezahlt werden. Auch in der Gruppe B, Schlachttiere in Gewichtsmengen von 51/2 bis 10 Bentner, werben die Breise um je 5 Mark für den Bentner ermäßigt merben. Es werben jest für Tiere im Gewicht von 10 Jentner 95 Mk., von 8½ bis 10 Jentner 90 Mark, von 7 bis 8½ Jentner 85 Mark, von 5½ bis 7 Bentner 80 Mark und bis zu 51/2 Bentner 75 Mark für den Bentner Lebendgewicht gezahlt.

Achtung, Mufterung betreffend. Es wird nochmals barauf hingewiesen, daß im Unichluß an die gurgeit ftattfindende Mufterung 1. ber bem Jahrgang 1898 ange-hörenden Wehrpflichtigen und 2. ber am 8. September 1870 und fpater geborenen Wehrpflichtigen ehemalig dauernd Untauglichen, auch eine Rachmusterung 3. aller noch nicht eingestellten Unteroffigiere und Mannichaften (gediente und ungediente) einschlieglich Rriegsbeschädigte, foweit fie nicht bei fruberen Mufterungen für kriegsverwendungsfähig befunden worden find, ftattfindet, und gwar in der Zeit vom 16. Oktober bis Anfang November b. 3s. Diefe unter Biffer 3 bezeichneten Bersonen erhalten von dem Bezirkskommando Söchst be-sondere schriftliche Beschle. Diesenigen, welche ihre Wohnung gewechselt und dies bem Begirkskommando noch nicht gemeldet haben, haben bies fofort nachzuholen, ba-mit die Zuftellung ber Befehle keine Bergogerung erleibet, wodurch fich die Betreffenden unnachfichtlicher Beftrafung aussegen würden.

Bu ben enorm hohen Geefischpreifen ber letten Tage erklärt die Fifcherei-Betriebsgenoffenschaft in Geeftemunde: "Die Geefischpreise find letter Tage fehr in die Sohe geschnellt. Man hofft jedoch auf einen Rudigang, fobald einigermaßen befferes Wetter eintritt. Die meftlichen Stürme haben ben Fang an der jutifchen Rufte, die mit kleineren Motorfahrzeugen betrieben wird, fast gang gur Ginftellung gezwungen; ein Rutter ift fogar in Geenot geraten und die Mannichaft nur mit Mube gerettet worden. Auch auf den übrigen Fangplägen hat das stürmische Wetter ben Fang fehr behindert. Die geringere Bufuhr spiegelt fich in ben Jahlen ber Geeftemunder Auktion wieber. Dort wurden angeführt am 2. Oktober 329 486 Bfund, 3. Oktober 277 900 Bfund, 7. Oktober 56 507 Bfund, 10. Oktober 90 311 Bfund. Hoffentlich ift die Sturmperiode bald beendet, fo daß die Fijcher wieder mit mehr Erfolg ihrem Gewerbe nachgehen können." Wir hoffen dasselbe, - find aber gleichwohl ber Unficht, bag nicht jede Berringerung auf irgendeinem Broduktionsgebiet fofort die Festsehung von Phantafiepreisen gur Folge haben sollte. Auf diese Beise wird bas Risiko für unerfreuliche Raturereignisse ausschließlich ben Berbrauchern jugemälzt. Mindererträgniffe auf irgendeinem Gebiet der Produktion ergeben bann für die Berfteller unter Umfländen höhere Einnahmen als gute Erträgnisse. Das ist nicht gerecht. Die Hersteller muffen bas Risiko mittragen. In diesen Kriegszeiten kann man nicht das sogenannte "Geset von Angebot und Nachfrage" fich frei austoben laffen, fonbern es muffen vernunftgemaße Regelungen burch bie berufenen ftaatlichen und ftabtifchen Auffichtsinftangen bagukommen.

Bunahme bes Biehbeftanbes. Rachbem ichon kurglich einige Bahlen aus ber preugischen Statiftik über Biehbestand und Schlachtungen bekannt murben, die geeignet maren, unbegrundete und übermäßige Befürchtungen für unsere Bleischversorgung gu beheben, find jest die Bahlen für bas Reich zusammengestellt, die den erfreulichen Gindruck ber erften Beröffentlichung nachdrücklich verstärken. Ein bebeutsames Unwachsen ber wichtigften Biehgattungen läßt sich burch alle Bahlen verfolgen. Mit besonderer Genugtuung kann die überraschend schnelle Auffüllung unferes Schweinebestandes festgestellt werben. Die Befamtgahl ber Schweine im Deutschen Reich hat vom 15. April 1916 bis jum 1. September 1916 um nicht weniger als 3 923 906 ober rund 30 Prozent guge-

Eine neue Eiweifquelle. Der beutschen Wiffenschaft ift es gelungen, ein Berfahren gur Maffenherftellung von Mineralhefe für menschliche Ernährung, oder Rahrhefe, ju finden. Der Erfinder hat fein Berfahren dem Rriegsausichuß für Erfatfutter G. m. b. S. gur Berfügung gestellt, und ber Kriegsausschuß läßt jest Diese Rahrhese in einer hamburger Fabrik herftellen. Die Frankfurter Befellichaft für Bohlfahrtseinrichtungen hat nach ange-ftellten Berjuchen beschloffen, vom 16. Oktober ab ben in ihren Bolkskilchen, Arbeiterfpeifeanftalten, Fabrikkantinen, in ftaatlichen und privaten Betrieben verabfolgten Speisen diese Rährhese zuzusehen. Die Analyse ergab solgenden Besund: Wasser 12.56, Fetl 0.74, Eiweißstoffe 43, Rohsafer 0.41, Mine albestandtei e 11.17, sickstof eie Extraktionsstosse, Kohlenhydrate und bergleichen 29.12 Prozent. Es handelt fich um eine eimeifreiche Trockenhefe, die fehr mohl geeignet ift, gur Bereicherung ber menschlichen Rahrung an Gime Bftoffen bei ut agen. Die Rahrhefe gibt ben bamit be jest illen Gre fen eine ! aftigen Wohleefdmack. Durch Die Bermentung Der Rah. hese wird dem Gast, der an jeus war taren tärlich einmal in den Speisehallen an den Greillichat seine Mahl eit einnir zu, ein gen den Greillichat Granz Einelle ne Speifen enthaltenen na fieliche . Deig gugeführt, ohne oaf der Be's de vondelite.
erfährt. Lee's von
mit der Sä e'e h. v. por qu''

Brunnasriff be the the thendellon Brunnington

Steine ftatt Brot. Wir erinnern uns noch aus ber Rindheit, daß es felbitverftandlich war, vor der Serftellung einer Linfenjuppe jeweils die Linfen genau auf die barin befindlichen Steine burchzulefen. Gin Bfund Linfen ergab immer ein gang anständiges Häuflein kleiner Steine aller Urt, ohne bie es eben nicht abging. Diefer offenkundige Betrug hat nun, dank ber icharferen gefeglichen Aufficht, im Laufe ber Jahre nachgelaffen und ichlieflich gang aufgehört, aber jest wird aus Sanau ein Fall berichtet, ber uns lebhaft an die Linfensteine aus unserer Jugend erinnert. Dort hat nämlich ein Bauersmann Rartoffeln abgeliefert, die reichlich mit Fauftdichen Steinen gemifcht waren. Offenbar mar bem Manne der Preis von 9.50 Mark pro Malter noch nicht hoch genug. Die Boligei hat eine großere Menge biefer Steine auslesen laffen und wird dem Rimmerfatt den mohlverdienten Broges machen.

Beihnachtspaketsenbungen nach ber Türkei. Um ein rechtzeitiges Eintreffen der Weihnachtspakete für die Angehörigen ber Mittelmeerdivision sicher gu ftellen, wird barauf hingewiesen, daß folche Gendungen als Beihnachtspaket bezeichnet und möglichft frühzeitig abgeschickt merben muffen. Sammelfendungen werden vom Reichs-Marine-Amt nicht mehr abgelaffen, nachdem ein regelmäßiger Privatverkehr nach der Türkei auf dem Wege Sammelpoftamt in Leipzig eingerichtet worden ift.

Die Beleuchtung ber Flure und Treppen ift bei ber jest wieder früh eintretenben Dunkelheit eine gefegliche (polizeilich feftgelegte) Pflicht des Hauswirts, Hausverwalters, Mieters ober ber fonft damit gemäß Berein= barung betrauten Berfon. Es ift eine faliche Anschauung, in Diefem Falle angunehmen, daß die Beleuchtungsfrift von einer bestimmten Stunde ab - beifpielsmeife ab 6 Uhr abends - laufe. Bielmehr ift bei eintretender Dunkelheit für entsprechende Beleuchtung Gorge gu tragen. Wann diese Dunkelheit eintritt, ob bereits um 5 ober erst um 6 Uhr nachmittags, ist dabei ziemlich gleichgültig. Wer fich biefen verhaltnismußig klaren Bordriften der Boligeiverordnung miderfett, kann nicht nur Diefer Uebertretung halber in Bolizeiftrafe genommen werden, fondern hat auch evtl. noch zu gewärtigen, bag burch feine Schuld gu Schaben gekommene Berfonen ihn givilrechtlich haftbar machen - ein oft fehr teurer Spaß. Saftpflichtverficherungen, bei benen man verfichert ift, übernehmen in folden Fällen berartige Roften nur, wenn ber Berficherte nachweisen kann, bag ihn felbit keine Schuld trifft. Diefer Rachweis burfte aber in allen Fällen ichmerlich gu erbringen fein, in benen ber Mieter baw. Hauswirt die Beleuchtung aus grober Rachläffigkeit gang unterlaffen ober ungulänglich vorgenommen hat.

Bur Wehrhaftmachung ber beutschen Jugend hat ber Musichuf ber beutichen Turnerichaft erneut Stellung genommen und beichloffen, alle dahin gielenden Beftrebungen im weiteften Dage gu unterftugen. Dabei will Die Turnerichaft für fich keinerlei Borteile erftreben, aber fie wünscht auch in ihrer Arbeit nicht gestört ober behindert zu werden. Die Deutsche Turnerschaft halt es für notwendig, bas gegenseitige Berhaltnis von ftaatlicher Jugendpflege, Jungbeutschland, freien Bereinigungen, Die fich mit Jugendpflege befaffen, und militarifcher Borbildung der Jugend bald gründlich und völlig klar gu

ftellen, damit die allenthalben an der Jugend geleiftete Arbeit auch in vollem Mage wirkfam und bie freiwillige Urbeit auch in Bukunft fichergeftellt wirb. Die Wettkampfe im Behrturnen find ju einer dauernden Ginrichtung gu machen, nicht nur für die Jugend vor bem Eintritt ins Deer, sondern auch für das Deer felbft. Bugendabteilungen von Turn-, Sport- und fonftigen Bereinen find, wenn fie fich ber Aufficht ber Generalkommandos unterftellen und nach ben Erläuterungen arbeiten, unquerkennen. Die Grenge, daß die militarifche Borbereitung erft mit dem 16. Jahre beginnt, ift nicht begrundet und hinderlich; fie ift burch bas 14. 3ahr

"Run, was fehlt Ihnen?" fragte diefer Tage ber untersuchende Urgt einen Geftellungspflichtigen bei ber Mufterung ber D.-U.-Leute. Und die Antwort lautete: 3ch bin verrückt!" Der Argt, sichtlich aufs höchfte überraicht, fab fragend nach bem militarifchen Beifiger, ber naher trat und gemütlich bemerkte: "Gie meinen wohl: etwas schwachstnnig? Ra, das kommt in den feinsten Familien vor, - garnisondienftfähig

Ein Tagesgewinn von - 32 Millionen Mark. Die Bereinigten Staaten find gegenwärtig die Stätten ber wilbesten Spekulationen, Die jemals auf ber Welt fattfanden. Die Aktien bes Stahl-Truftes, in einem Rominalwerte von 100 Millionen Bfund (zwei Milliarben Mark) fino 3. B. an einem Tage auf 700 Millionen Bfund geftiegen. Im erorbitanteften ftiegen aber Die Aktien ber Standard Dil Companie, fo daß ber amerikanifche Kröfus Rockefeller, ein geborener Deutscher, ber im Befit von einem Biertel Diefer Aktien ift, fein marchenhaftes Bermogen an einem einzigen Tage um 32 Millionen Mark vergrößern konnte.

Der Laie ale Someinemafter

In den Mitteilungen aus dem Kriegsernährungsamt führt Tierzuchtinfpektor M. Werner folgendes aus:

Wer nichts von Schweinehaltung verfteht und keine Gelegenheit hat, fich von wirklich fachmannischer Geite gut beraten gu laffen, mafte lieber nicht. Mir wurde mitgeteilt, bag in einem Orte fehr viele Schweine kleiner Mäfter eingingen. 3ch machte mir die Mühe, einzelne Fälle nachzuprufen und mußte feftstellen, daß in allen fünf mir bekannt geworbenen Fällen vollständig falfche Ernährung Die Todesurfache mar. Das ben Schweinen gereichte Futter bestand im wefentlichen aus Rartoffeln, Rüben und ein wenig Mehl. Der Gine ober Andere gab auch mal etwas Grünfutter. Naturgemäß verloren die Schweine bei biefer Bufammenftellung - es fehlt bas gur Musnugung ber Rohlehnbrate unbedingt notige Gimeiß - bald die Fregluft und um diefe anguregen, murde bem Jutter nunmehr Rochfals und zwar gleich eflöffelmeife jugefest. Die unausbleibliche Folge biefes ganglich unsachgemägen und schädlichen Borgebens war bas Eingehen ber jungen Schweine infolge Rochfalavergiftungen. — Schon im Frieden, wo uns alle Futtermittel in ausreichendem Mage gur Berfügung ftanden, war das Ernährungsproblem eins der schwierigften Rapitel ber Landwirtschaft. Best, ba uns die wertvollsten ber Rraft- und besonders ber Gimeiffuttermittel fehlen, ift es für den Laien fast, unmöglich geworden, gweckmäßig ju füttern. Der Jadymann kann wohl unter raffiniertefter Ausnugung ber gur Berfügung fteben erreichen, dem Laien wird dies aber ohne fachmannt Unleitung unmöglich fein.

Bei Der großen Bedeutung, Die Die Tierhalte durch den Gelbitverforger für die Fleifch- und Fette forgung der Allgemeinheit hat, kann und foll nun n etwa jedem Laien grundfaglich von der Tierhaltung geraten werben. Aber bringend empfohlen muß es mert daß fich alle Tierhalter, Laien und Fachleute, irgendin jufammenfchließen und gegenfeitig ihre Erfahrungen a taufden ober burch Gewinnung geeigneter Berfonlie keiten, Direktoren und Lehrer landwirtschaftlicher Schule Dierzuchtinfpektoren ber Landwirtschaftskammern, altere erfahrenen Landwirten ufm. Berbreitung geeigneter Sim blätter, wie fie g. B. die Landwirtschaftskammern feh billig gur Berfügung ftellen, babin wirken, bag menigften die gröbsten Gehler bei ber Saltung und Fütterung Der mieben merben, fo bag bie unvermeiblichen Berlufte m ein Mindeftmaß beschränkt werden; fonft konnte es leich paffieren, daß die Bulaffung ber Gelbftverforger ber All gemeinheit mehr Schaden als Rugen bringt. Bu ermage ware es vielleicht auch, ob nicht die Kommunalverbande durch Unsegung von öffentlichen Bortragen mit an ichließender Einzelberatung aufklärend und fordern wirken könnten. Die Sache ber Tierhaltung durch Laie hat jedenfalls eine berartige Bedeutung erlangt, daß na meiner Ueberzeugung eine großzügige Belehrung unenb behrlich geworden ift.

Kirchliche Ameigen. Ratholijder Gottesbienft.

Mittempa : 7 Uhr: 1. Egequienamt für ben gefallenen Rrieger Wilhelm Wagner, dann best hl. Meffe für Jakob und Katharine Franziska Deter und Angehörige.

Tonnerstag 7 Uhr: 2. Exequienamt für den gefallener Krieger Johann Benrich, dann best. hl. Messe für A. M. Jest. det 3128

nen be geb, Lohrmann.

Breitag 7 Uhr: 2 Exequienamt fur ben gefallenen Rriege Joseph Roltenbach, bann 2 Exequienamt fur Jungfrau Giffabeth n mod Gra

Beter Schart, bann 3 Exequienamt für ben gefallenen Rrieger Beter Schart, bann 3 Exequienamt für bie lebige Josephine Grafer Rachm 5 Uhr und abende 8 Uhr: Beichte. Dienstag und Freitag abends 8 Uhr und Camstag abendt Etti, f 6 Uhr Rojenfranganbacht gur Erflehung bes Gieges und für unfen Gran

Bur Countag, ben 22. Ottober bat unfer Sochto, berr Bifche eine Rollefte gu Gunften ber Rationalftiftung für die Binter

bliebenen bei im Rriege Gefallenen angeorbnet Das flate. Pfarramt Gran

dinom

ngen

adito

Flei

Inelti

Mile

en a

Bejai

(Bad)

Frei

Beife

Brei 8 6

Frei

ber

E 的

D. bi

nt Blu

Befo

mora

mis i

dinner

Hichte

HERRI

unest.

ar thu

II. lo

Hernb

reint.

Phi.

Herr

E ble

4 jeb ten, 1

tora!

mien (

mi ()

Hist

Vereinskalender.

Aufbauftub Germanta. Jeben Donnerstag abend Spite Jeden Samstag abend 9 Uhr Spielerfigung

Furn emeinde. Beben Mittwoch abend von 9-11 Um Turnverein. Jeden Mittwoch abend halb 9 Uhr Turnftund

gur Delpeminnung und gebt fie ben Schulfindern fur bas Rote Rreug.





2-8 Bimmermohnung ju ber-Bohnung in ber Rirchgaffe ju 581 permieten. Rab. Deuftrage 5. 517 Raberes Dauptftrage 35. mieten, Taunusftr. 18.

L. S II

für täglich morgens eine Stunde Haus-arbeit gesucht. Nüheres Exped.

Aeltere Frau

tagsüber gesucht Nah. Taunusstr. 4.

Ein Kinderschippchen ror dem Hause abhanden gekommen. Abzugeben Bahestr. 13.

wei Hilliamen

weiss und schwarz, entlaufen. Gegen

Belohnung abzugeben. Bahnstr. 5. 592

neu eingetroffen Jahnstrasse 8.

Ganz schwere

Einlegschweine

stehen in meinen Stallungen zum Verkanf und liefere solche frei Haus

Fritz Himmelreich

Eschborn bei Frankfort a. M. Telefon Bad Soden 53.

direkt von der Fabrik 100 Zig. Kieinverk, 1,8 Fig. 100 2.20 100 100 100 4.30 ohne jed. Zuschlag f. neue Steuer- und Zollerhöhung Zigarren 75,- bis 200.- M p. Mille

GoldenesHausZigarettenlabrik: : KÖLN, Ehrenstrasse 34. Telefon A 9068.

Zimmerwohnung gu vermieten. 3abnftr. 17 2 Bimmermohnung ju vermieten. 376 570



Vereinigte 1887º.

Nandthurunt.

Unsern Schulkameraden und Kameradinnen geben wir Keuntnis von dem als Held für's Vaterland gestorbenen, uns unvergess-

Einen echten, treuen, lieben Freund verlieren wir in dem seltenster Herzensgüte.

In un-eren Herzen wird er weiterleben und ein treues Gedenken werden wir ihm allezeit bewahren. Im Felde, Oktober 1916.

Vereingte 1887er.

Fast unzerbrechlich!

Hygienisch unerreich!

Kristall-Sauger

Aerztlich empfohlen,

Bester Ersatz für Gummi-Sauger zu haben bei:

Fr. W. Brandbeck, Waldstrasse 12.

Säuglings-, Wöchnerinnen- und Krankenpflege-Artikel.

Rleine 2 Zimmerwohnung Bubehor gu vermieten. Maberes Mite Frantfurterftr. 28. Chone 3 Bimmermohnu g per

fofort ju vermieten,

Coon mobl. Bimmer in rubis 33 Daufe gu permieten. Baroneffenftrage 386

Rteine Wohnung (Bimmer Ruche) gu vermieten. Mainftrage -Raberes Bahnftrage 9. | 648